

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Naturgeschichte

Naturgeschichte.

Die Gespenstheuschrecke.

Zu einer ausführlichen Beschreibung der sonderbaren Insektenwelt müßten wir dem berühmten Entomologen, J. S. Faber, dem gelehrten Freund der kleinen

Heuschrecke ist mehr als gespenstisch, sie ist wahrhaft satanisch. Ihre Heimat ist Florida, wo sie sich mit Vorliebe in den unfruchtbaren, von der Sonne ausgedorrten Gegenden aufhält, in denen nur Dickblattpflanzen wachsen. Auf den Hin-



Fangheuschrecke

Spectrum-Rubronigrum

Spitzkopfsheuschrecke.

Tierchen, seine so poesiereiche Feder entnehmen. Wir aber müssen uns in diesem Jahre auf eine kurze Übersicht über die durch ihre sonderbaren Gestalten, ihre gespensterhaften Eigenschaften und ihre Lebensgewohnheiten so überaus interessanten Heuschrecken beschränken.

Im Vordergrund steht der Riese dieser Insekten: Spectrum-Rubronigrum genannt nach der scharlachroten Färbung seines Kopfes und seiner Beine, während der übrige Teil des Körpers tiefschwarz ist. Diese rot und schwarze

terbeinen sitzend, den Kopf und den Rumpf aufrecht, hält die Gespenstheuschrecke ihre Vorderfüße, gleich Armen, wie zum Gebet auf der Brust gekreuzt, oder auch sie bewegt sie heftig nach allen Richtungen. Die betende Haltung dient ihr zum Auslauern. Der unbvorsichtige Seidenspinner, der in ihre Nähe kommt, wird von den sich plötzlich ausstreckenden, mit Haden versehenen Fängen erfaßt und die scharfen Kinnbäden der Heuschrecke beißen sich zwischen Kopf und Rumpf fest und saugen dem armen

Tierchen das Leben aus, sodann nimmt die Mörderin ihre betende Haltung wieder an, bis sie ein anderes Opfer gewahrt.

Im Süden Frankreichs lebt die ihr verwandte Fangheuschrecke. Während aber die Gespenstheuschrecke von Florida keine Flügel besitzt, ist die französische Fangheuschrecke mit vier großen Flügeln ausgestattet, die sie bei Ausübung ihrer magischen Hexerei gebraucht. « Lou Prêgo-Dieu » wird sie in der Provence genannt, aber sie ist ein grausames, arglistiges Insekt, dessen hellgrünes Kleid sich inmitten der Gräser und Pflanzen nicht unterscheiden läßt. Wie das Gespenst von Florida verharret sie in betender Haltung, um ihrem Opfer besser aufzulauern und desgleichen erfaßt sie es mit ihren langen, sägeartigen, mit großen Haken ausgestatteten Vorderarmen. Aus ihrem beweglichen Kopf sprühen zwei flammende Augen, die zuweilen fürchterlich aussehen. Dann bewegt das gespensterhafte Insekt seine Flügel in heftig zitternden Schwingungen, der Rumpf erhebt und senkt sich mit einem ähnlichen Laut wie der eines radschlagenden Puters. Sie hypnotisiert geradezu die arme, verirrte Grille, behezt sie, dann erfaßt und verschlingt sie dieselbe. Solche schwarze Kunst dient dieser Heuschrecke, um sich namentlich der ihr an Umfang überlegenen Beute zu bemächtigen. Das ist aber noch nicht alles; die teuflische Prego erfaßt, nach der Begattung, ihren kaum einstündigen, schwächlichen und unbewaffneten Gemahl, drückt ihn auf ihre Brust, umarmt ihn wie zum Kuß und frißt ihn lebendig auf. In sonderbarem Gegensatz hierzu ist diese Grausame gleichzeitig äußerst genügsam. Eine Fliege reicht ihr zur Nahrung für vierundzwanzig Stunden.

Gehen wir nun zur Beschreibung einer Base unserer Prego über, die ebenso gespensterhaft, so satanisch ist und ein ähnliches phantastisches Aussehen hat. Es ist dies die Spitzkopfheuschrecke! Sie besitzt dieselben Charaktereigenschaften, diesel-

ben Gewohnheiten mit Ausnahme des Gattenmordes. Wie die Gespenst- und die Fangheuschrecke wartet sie betend und benützt in gleicher Weise ihre Säge- und Hackenarme. Aber ihr erschreckender Kopf läßt sich kaum beschreiben: ein spitzer, mit zwei kühngeschwungenen Fühlern versehener Rüssel, eine messerartige Stirn, ein spitzer Helm, den sie willkürlich wenden kann und der ihr dazu dient, alles, was ihr hindernd im Weg steht, wegzuräumen; endlich vervollständigen zwei riesig große und stechende Augen dieses fragenhafte Äußere. Ihr Kleid ist hellgrün, weiß und rosafarbig. Unser Bild zeigt das im Flug aufgenommene ausgewachsene Insekt. Was läßt sich aber von der Larve der Spitzkopfheuschrecke sagen? Sie gleicht ihrer Mutter, besitzt jedoch keine Flügel. Sie betet wie ihre Mutter, macht dieselben Rumpfbewegungen, die darin bestehen, den stacheligen Bauch in die Höhe zu recken. Der Anblick ist fabelhaft. Von Zeit zu Zeit unterbricht die junge Heuschrecke ihr Gebet, um an den kleinen Ästen der Hecken zu turnen, ähnlich wie die Affen im Urwald. Auch sie ist hier abgebildet. Nun aber müssen wir die kaum begonnene Studie der Gespenstheuschrecken abbrechen, es würde uns zu weit führen, die zahlreichen Typen derselben Familie mit ähnlichen Lebensgewohnheiten aber märchenhaften Gestalten zu erwähnen. Wir hoffen, daß dieser kurze Einblick in das Leben der Geradflügler bei unseren Lesern Interesse finden wird.

ALKALISCHE, PRAKTISCHE U.

SPARSAME MEDIKATION

Comprimés Vichy-État

3 bis 4 Tabletten in ein Glas Wasser

Erhältlich in allen Apotheken